

Begleitschreiben der CK Darstellende Kunst, Schauspiel, Regie, Applied Theatre

Die Neufassung des Curriculums Schauspiel und Regie ist das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses und der langjährigen Auseinandersetzung bzw. Neuentwicklungen von Lehrformaten im Horizont gesellschaftlicher Veränderungen, die auch die zeitgenössische Theaterlandschaft prägen, nicht zuletzt im Zeichen von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Als Ort öffentlicher Versammlung ist Theater stets Teil gesellschaftlicher Wirklichkeiten. Die Überzeugung, dass die darstellende Kunst mit den Lebensrealitäten der Menschen in Verbindung treten und deren Konflikte reflektieren muss, bildet die Grundlage des Theaterverständnisses am Thomas Bernhard Institut. Das neue Curriculum Schauspiel/ Regie setzt dementsprechend Schwerpunkte:

- Neben den fächerspezifischen Lehrveranstaltungen wurden insbesondere kollaborative Formate geschaffen.
- Die Lehrveranstaltungen der Studiengänge Schauspiel und Regie wurden an vielen Stellen intensiver miteinander verknüpft. Insgesamt wurde der fächerübergreifende Aspekt, also die Zusammenarbeit der Lehrenden aus den Fächern Schauspiel, Sprechen, Musik, Bewegung und Dramaturgie strukturell verankert.
- Die neuentwickelten Freiraumformate schaffen einen Experimentierraum, in dem die Studierenden innerhalb eines gesetzten Rahmens (z.B. Dokumentarisches Theater) selbständig Inhalte, Arbeitsweisen und Präsentationsformen bestimmen.
- Phasenweise wird nun in beiden Studien das „Jahgangsprinzip“ aufgelöst, das heißt Studierende aus unterschiedlichen Jahrgängen arbeiten regelmäßig zusammen und begegnen sich in Proben und Projekten.
- Daneben wurde Querschnittsthemen wie „Gendertheorie und Theaterpraxis“ bzw. „Nachhaltigkeit“ mit eigenen Lehrveranstaltungen eingeführt.

Insgesamt versteht sich das Studium als ein transdisziplinäres Laboratorium, indem die Studierenden spielend lernen, eine öffentlich relevante Kunst auszuüben.

Salzburg, 10. April 2025

Univ.-Prof. Kai Ohrem
Vorsitzender